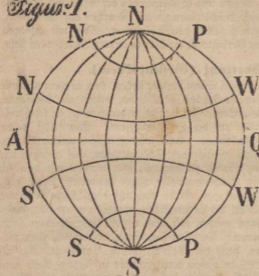


2. Halbkugeln der Erde.

Auch die Oberfläche der Erde muß man, wenn man sich auf ihr zu rechtfinden will, eintheilen. Um dies zu können, hat man Folgendes zu be-

Figur. I.



merken. Die Erde hat die Gestalt einer Kugel und dreht sich fortwährend in der Richtung von W. nach O. um sich selbst, wie ein Rad um seine Achse. Um sich diese Drehung recht anschaulich zu machen, stelle man sich vor, daß sich auch unsere Erde um eine solche Achse drehe. Dieselbe geht durch den Mittelpunkt der Erde und ist in Figur I. durch die gerade Linie NS. angezeigt. Ihre beiden mit N. u. S. bezeichneten Endpunkte nennt man die Drehpunkte oder die Pole der

Erde, weil sie still stehen, während alle übrigen Punkte der Erdoberfläche sich drehen, weil mithin um sie sich die ganze übrige Erdoberfläche dreht. Der eine nach N. gerichtete heißt der Nordpol; der entgegengesetzte, nach S. gerichtete der Südpol. Nun denke man sich eine Linie, welche von beiden Polen gleich weit absteht und in der Richtung von W. nach O. um die ganze Erdoberfläche herum läuft. Sie ist hier mit ÄQ bezeichnet und heißt die Mittellinie, der Gleicher, Äquator, auch die Linie schlechthin. Durch dieselbe zerfällt die Erde in zwei gleiche Hälften: in eine nach dem Nordpole zu gelegene nördliche und in eine nach dem Südpole zu gelegene südliche Halbkugel (Hemisphäre). Unsere Heimath liegt auf der nördlichen Halbkugel. Jede der beiden Halbkugeln theilt man durch 90 Kreise, welche der Mittellinie nach den Polen gleichlaufen, in 90 kleinere Streifen (kleinere Erdgürtel) ein. Man nennt diese Kreise Parallelkreise und zählt sie von der Mittellinie an. Will man nun die Lage eines Ortes auf der Erde bestimmen: so gibt man zuvörderst an, auf welchem Parallelkreise nördlich oder südlich von der Mittellinie sich derselbe befinde. Man nennt diesen Abstand eines Ortes von der Mittellinie nach N. seine nördliche Breite